

2. Partizipation

„Ein Brot ist es. Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil (participamus) an dem einen Brot.“ 1 Kor, 10,17

Jeder Christ hat Anteil an der Gemeinschaft Gottes mit den Menschen (Kirche).

Jeder Christ hat Anteil an den wesentlichen Glaubensvollzügen, Anteil an der Auferstehung, Anteil an der Glaubensverkündigung (Jünger/Jüngerin)

Partizipation kann auch zum Organisationsmodell werden, da jeder Christ durch Taufe und Firmung Anteil am Sendungsauftrag der Kirche hat.

Dies ist ein Modell unter anderen, aber in der gegenwärtigen Situation das zielführende.

Das Kirchenrecht legt die Leitung der Pfarrei in die Verantwortung des Pfarrers. Da, wo der Pfarrer nicht mehr in der Lage ist, die Leitungsverantwortung für einzelne Teile wahrzunehmen, ergeben sich partizipative Modelle.

Vom Wesen der Partizipation her lässt sie sich als Grundlegung von kirchlicher Gemeinschaft auch von unten nach oben denken. Alle Gläubigen haben kraft der Geistmitteilung bei Taufe und Firmung die Verantwortung und die Fähigkeit, über Dinge, die sie betreffen, zu urteilen und zu handeln. Ein Gemeindeaufbau, der ohne Priester auskommen muss, steht auf diesem Fundament sicher. Diese kirchlichen Gemeinschaften brauchen nun Ausdrucksformen, wie sie im Miteinander handeln können, z.B. Pfarrversammlungen, Ausschüsse, Ortsausschüsse, ehrenamtliche Gemeindeleitung (Teams von Verantwortlichen).

3. Gemeindebildung in Siegburg

Die katholische Kirchengemeinde Sankt Servatius teilt sich auf die einzelnen Kirchorte auf. An diesen wird der Glaube gelebt und vollzogen.

Die Kirchorte sind zurzeit identisch mit den ehemaligen selbstständigen Pfarreien.

Die Leitung geschieht durch den Leitenden Pfarrer zusammen mit dem Pastoralteam, dem Verwaltungsleiter, den Gremien Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, ggf. durch Ortsausschüsse.

Durch die Pfarrversammlungen wird das Miteinander und das Verantwortungsbewusstsein der Menschen vor Ort gestärkt. Wesentlich ist, was unsere Gläubigen vor Ort brauchen, um ihren Glauben leben zu können.

Aus historischer Entwicklung her besitzt die Kirchengemeinde an allen Standorten Immobilien (Kirchen, Kapellen, Pfarrheime, Büros, KiTas, Dienstwohnungen, Mietobjekte etc.), beschäftigt Angestellte und verwaltet Vermögen.

Diese Ressourcen dienen der Unterstützung der pastoralen Arbeit. Diese findet teilweise überörtlich (Firmung/Ehevorbereitung/Tag der Schöpfung), teilweise vor Ort (Taufgespräche/Pfadfinder/Frauengemeinschaften) oder auch in Mischformen (Messdiener/Kommunionvorbereitung) statt.

Für die zukünftige Arbeit in Siegburg ist in erster Linie die Stärkung des Gemeindelebens vor Ort der Schwerpunkt. Die Verwaltung der Ressourcen muss darauf hin geordnet sein.